

GA 227

Notwendigkeit und Freiheit des Weltgeschehens Zyklus 41  
und im menschliden Handeln

1. Januar

I n h a l t

- I. Die Verwirrung des Denkens beim Versuch einer Lösung des  
Weltenrätsels von Notwendigkeit und Freiheit innerhalb der  
physischen Welt 25. Januar 1916
- II. Die Notwendigkeit, neben dem physischen auch das geistige  
Geschehen zu betrachten. Luzifer und Ahriman. Sympathie und  
Antipathie. Das Ineinanderspielen von Notwendigkeit und  
Freiheit 27. Januar 1916
- III. Lebendiges Hinübertragen des Vergangenen in die Zukunft  
als Kräftigung des Seelischen des Menschen  
30. Januar 1916
- IV. Innere und äussere Notwendigkeit und Freiheit. Tun des  
geistig Notwendigen als ein Freiwerden von den notwendigen  
Bedingungen der physischen Welt 1. Februar 1916
- V. Ich-Vorstellung und Ich-Erleben. Ableugnung des Willens  
und Ausschaltung des Ich in der heutigen Psychologie.  
Traumlogik der modernen Wissenschaft und wahre Logik der  
anthroposophischen Geisteswissenschaft 8. Februar 1916

2. Fassung

Notwendigkeit und Freiheit im Weltengeschehen  
und im menschlichen Handeln

- I. Die Schwierigkeiten beim Versuch einer Lösung des Weltenrätsels von Notwendigkeit und Freiheit innerhalb der physischen Welt.
- II. Das Hereinwirken luziferischer und ahrimanischer Kräfte in das Weltengeschehen und in das menschliche Handeln.
- III. Das Wirken von Notwendigkeit und Freiheit im Vergangenen und im Gegenwärtigen.
- IV. Innere und äußere Notwendigkeit und Freiheit.
- V. Die Schwierigkeiten des Menschen der Gegenwart in bezug auf ein richtiges Anschauen der äußeren Natur und ein wirksames Ergreifen des Willens. Erfassung des Ich als Vorbereitung der zukünftigen Rückerinnerung an frühere Erdenleben.

25 Exemplare  
1896

Notwendigkeit und Freiheit im Weltengeschehen

---

und im menschlichen Handeln

---

I

Berlin, 25. Januar 1916

Menschliches Handeln, weisheitsvolle Weltenregierung und Vor-  
sehung. Vergangenheit und Zukunft.

Determinismus und Indeterminismus in der Philosophie. Kants  
Antinomientafel. Die Möglichkeit, eine Sache ebenso wie auch ihr  
Gegenteil zu beweisen.

Das Beschränktsein des gewöhnlichen Begriffsvermögens und der  
menschlichen Logik auf das Endliche. Verwirrung des Denkens und  
der Begriffe beim Übergehen zum Unendlichen.

Das Hineingestelltsein des Menschen in die Gleichgewichtslage  
zwischen den luziferischen und ahrimanischen Kräften. Das Verloren-  
gehen der Empfindung für den Gegensatz Luzifer-Ahriman im Laufe  
der letzten Jahrhunderte.

Das Gefühl für das Eingreifen Luzifers und Ahrimans in den alten  
Volkssagen, zum Beispiel in der Sage vom Erbauer der Uhr am Prager  
Rathaus.

Die den physischen Vorgängen parallellaufenden, oft entgegenge-  
setzten geistigen Geschehnisse. Beispiel: Eine Gesellschaft wird  
auf einer Spazierfahrt von einem Felsen zerschmettert. Das Unglück  
auf dem physischen Plan kann in der übersinnlichen Welt einem  
großen Glück entsprechen.

Walten von Ursache und Wirkung in der sinnlichen Welt; Zusammen-  
wirken geistiger Wesenheiten in der übersinnlichen Welt. Die phy-  
sische Welt als die Welt des Begreifens, die geistige Welt als die  
Welt des Anschauens geistiger Wesen.

Haeckels Schrift "Ewigkeitsgedanken" als Beispiel für die Ver-  
wirrung des Denkens in der Gegenwart.